

HAROLD LETTERBOOM • MELTEM KARAKOYUN • MANUELA TJIN A SOE • GEORGE STRUIKELBLOK • ARDIE SETROPAWIRO • PETER THIELEN

VICTORY





VICTORY

HAROLD LETTERBOOM



MELTEM KARAKOYUN



MANUELA TJIN A SOE



GEORGE STRUIKELBLOK



ARDIE SETROPAWIRO



PETER THIELEN



Trotz der traurigen Vergangenheit der Sklaverei, verbunden mit vielen Traumata und Immigration-schwierigkeiten der Afrikaner, Chinesen, Hindustani und Javaner, hat sich Suriname erfolgreich in der Unabhängigkeit behauptet und verfolgt weiter seinen eigenen Weg. Obwohl Kolonialzeit und Sklaverei die Trennung durch ethnische Zugehörigkeit eher verstärkten, leben Surinamen friedlich und respektvoll zusammen. Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen pflegen zwar ihre Identität und kulturelle Eigenständigkeit, haben aber durch die zunehmende Familiendurchdringung gegenseitige Gepflogenheiten adaptiert und so zu einer gemeinsamen Grundlage gemacht. Somit ist das Suriname von 2018 nicht länger das Suriname der Kolonialzeit; der Übergang zur Unabhängigkeit, die Aufarbeitung des Traumas der Sklaverei und die Bewältigung der Immigrationsprobleme haben unser geliebtes Land stark gemacht. Heute ist Suriname gleichberechtigter Partner in der Caricom und den Vereinten Nationen. Suriname wird erfolgreich sein: Victory

Symbolik: Die farbigen Sterne beziehen sich sowohl auf die Sterne der Surinamischen Flagge, welche die fünf Hauptbevölkerungsteile symbolisieren, als auch auf die Kultur der Wayanas (eines indigenen Stammes), auf deren Holzscheiben mit mythologischen Figuren diese Sterne ebenfalls auftauchen. Die Dreieckkörper stehen mit ihren Begrenzungswänden für die Grenzen und Schranken, die überwunden werden mussten, greifen in stylisierter Form das Victory-Zeichen auf. Die drei Paddel stehen für den Fortschritt, aber auch für den Sieg über die negative Vergangenheit. Die Ureinwohner existieren nicht mehr, aber ihre Nachfahren und die surinamische Diaspora vereinen sich in ihrem Bemühen das Land weiter voranzubringen.

Despite the history of slavery, with the many traumas and the immigration perils of Africans, Chinese, Hindustani and Javanese, Suriname has succeeded in being independent and going on its own way. Fortunately, the five different races still have their own identity and culture. Although we are divided into boxes, Surinamese live peacefully and with respect with and next to each other. Suriname anno 2018 is no longer the Suriname from after the colonization. The races have mingled, the culture and habits homemade. The problems after the colonization, the trauma of slavery and the perils after immigration, have made our beloved country strong. We are now equal in the Caricom and in the United Nations. Suriname will conquer: Victory

Symbolism: The colored stars refer to the stars on the Surinamese flag on which the five major populations are symbolized. But they also associate to the culture of the Wayana's (an indigenous tribe). They make maluanas (a round wooden disc with mythological figures) and these stars will also be seen. The three paddles stand for progress, but also for victory despite a negative past. The original inhabitants no longer exist, but the descendants and Surinamese in diaspora will now join and mingle to bring the country forward.

Thanks to:

Frank Merks • Jhunry Udenhout • Furgin van Gemd • Luigi Letteri • Martin Tischer • Sven Berendsen • Angelika Petri

Special thanks to Harald Münzner for his opening speech

